

## VORWORT

Zwei Jahre nach dem Erscheinen des „Urkundenbuchs des Zisterzienserklosters Altzelle“ im Jahre 2006, mit dem nach über einhundertjähriger Unterbrechung der Hauptteil II des ‚Codex diplomaticus Saxoniae‘ fortgesetzt wurde, kann nun auch aus dem Hauptteil I der erste Band seit der Wiederaufnahme der Codex-Arbeit vorgelegt werden. Der Registerband, mit dem erstmals seit 1898 wieder ein Band der Älteren Abteilung des Hauptteils I erscheint, schließt eine der empfindlichsten Lücken des Codex-Werkes wie insgesamt der sächsisch-thüringischen Landesgeschichtsforschung des Mittelalters.

Der Herausgeber der Älteren Abteilung, Otto Posse (1847–1921), zugleich der Leiter des gesamten Codex-Vorhabens, hatte 1898 – als ersten aller bisher erschienenen Codex-Bände – den dritten Band der Älteren Abteilung, der die Markgrafen- und Landgrafenurkunden der Jahre 1196-1234 enthält, ohne Register herausgebracht und die baldige Nachlieferung des Registers für den vierten Band angekündigt. Posse bezeichnete in seinem Vorwort zu Band 3 das Erscheinen des vierten Bandes als unmittelbar bevorstehend, stellte faktisch jedoch nach dem dritten Band seine Arbeiten an der Älteren Abteilung ein. Erst dem zunächst ehrenamtlichen Bemühen der pensionierten Leiterin des Stadtarchivs Dresden, Frau Dr. Elisabeth Boer (1896-1991), seit 1963/64 war es zu verdanken, dass die Behebung dieses dringenden Desiderats nach über sieben Jahrzehnten in Angriff genommen wurde. Frau Dr. Boer brachte die Arbeit an dem Register, die sie seit 1971/72 im Rahmen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig durchführte, im Jahre 1986 – zu ihrem 90. Geburtstag – zum Abschluss. Wegen der noch ausstehenden Schlussredaktion und der Umbruchssituation an der Akademie in den frühen 1990er-Jahren kam der geplante Druck jedoch nicht zustande.

Als 2002 das Codex-Vorhaben an der Sächsischen Akademie im Rahmen des Akademie-Projekts „Quellen und Forschungen zur Sächsischen Geschichte“ wieder aufgenommen werden konnte, war deshalb die Drucklegung des Registerbandes das erste und wichtigste Anliegen. Bei der redaktionellen Überarbeitung des Manuskripts von Frau Dr. Boer zeigte sich jedoch, dass das überaus breit und detailliert angelegte Register zwar eine vorzügliche Grundlage für Personen- und Ortsidentifizierungen bot und zahlreiche Korrekturen zu den Texten enthielt, dass es aber für den Druck einer starken Straffung und tief greifender Umstellungen bedurfte, die in vieler Hinsicht einer Neubearbeitung gleichkamen. Frau Dr. Susanne Baudisch (Dresden) und Herr Markus Cottin, M. A. (Leipzig), die von Oktober 2002 bis Dezember 2004 bzw. von Januar 2005 bis Dezember 2006 auf einer halben Wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle für das Codex-Projekt tätig waren, haben sich dieser z. T. sehr arbeitsaufwändigen Aufgabe mit großer Mühe und Sorgfalt unterzogen. Hierbei fügten sie dem Register, das sie auf der Grundlage der Identifizierungen von Frau Dr. Boer aus den Texten neu erstellten, eine Liste von Ergänzungen und Berichtigungen zu Posses Edition von 1898 sowie einen Nachtrag mit inzwischen neu aufgefundenen Markgrafen- und Landgrafenurkunden der Jahre 1197 bis 1234 hinzu. Auf diese Weise soll der Band auch über das Register hinaus dazu beitragen, die Schwächen der bereits zu ihrer Zeit stark kritisierten Edition von Posse zu beheben.

Das Manuskript lag bereits Anfang 2007 weitgehend druckfertig vor. Die extreme berufliche Inanspruchnahme durch die Übernahme der wissenschaftlichen Leitung der Dritten Thüringer Landesausstellung 2007 und gravierende persönliche Umstände haben den Unterzeichneten jedoch zu seinem großen Bedauern lange Zeit davon abgehalten, die letzte Revision des Textes vorzunehmen und ihn für den Druck frei zu geben. Um so mehr bietet das nunmehrige Erscheinen des Bandes Anlass zu vielfältigem Dank. Großen Dank schulde ich dem damaligen Präsidenten der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Herrn Prof. Dr. Uwe-Frithjof Haustein, für sein wohlwollendes Bemühen um die Wiederaufnahme der Codex-Arbeit an der Akademie. Zu besonderem Dank bin ich dem Sekretar der Philologisch-historischen Klasse der Akademie, Herrn Prof. Dr. Heiner Lück, verbunden, der sich mit hohem Einsatz des Codex-Vorhabens annahm.